

STÄNDIGE KONFERENZ  
DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER  
IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DER GENERALESEKRETÄR

Bonn, 22.06.2012  
53117 Graurheindorfer Str. 157  
53012 Postfach 22 40  
Tel.: 0228 501-703  
Fax: 0228 501-777  
E-Mail: hochschulen@kmk.org  
GeschZ.: III B – 4630/9

Verein zur Förderung der Frauenpolitik  
in Deutschland  
BAG-Geschäftsstelle  
Brunnenstraße 128  
13355 Berlin

Sehr geehrte Frau Dräger,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 07.06.2012, in dem Sie auf die Beschlüsse der Bundeskonferenz kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen aufmerksam machen. Insbesondere weisen Sie auf einen Beschluss hin, der den Umgang mit Gewaltopfern in die Curricula bei der Ausbildung in medizinischen Berufen aufzunehmen fordert.

Wir stimmen Ihnen zu, dass die Ärztinnen und Ärzte beim Umgang mit Gewaltopfern eine besondere Verantwortung haben. Grundlegende Anforderungen lassen sich aber bereits jetzt in den bestehenden Fächern während des Studiums vermitteln. Nach unserer Auffassung sollten in das Medizinstudium darüber hinaus nicht noch mehr Inhalte und Spezialisierungen aufgenommen werden, die weniger als Teil der ärztlichen (Grund-) Ausbildung anzusehen sind, sondern vielmehr als Teil der ärztlichen Weiterbildung.

Daher schlagen wir Ihnen vor, sich mit Ihrem Anliegen an die Ärztekammern der Länder bzw. an die Bundesärztekammer als die zuständigen Stellen für die ärztliche Weiterbildung zu wenden.

Mit freundlichen Grüßen



Udo Michallik

Sekretariat der Kultusministerkonferenz  
Internet: [www.kmk.org](http://www.kmk.org)

Berliner Büro  
10117 Berlin, Taubenstraße 10  
10833 Berlin, Postfach 11 03 42  
Tel.: 030 25418-499

Bonner Büro  
53117 Bonn, Graurheindorfer Str. 157  
53012 Bonn, Postfach 22 40  
Tel.: 0228 501-0